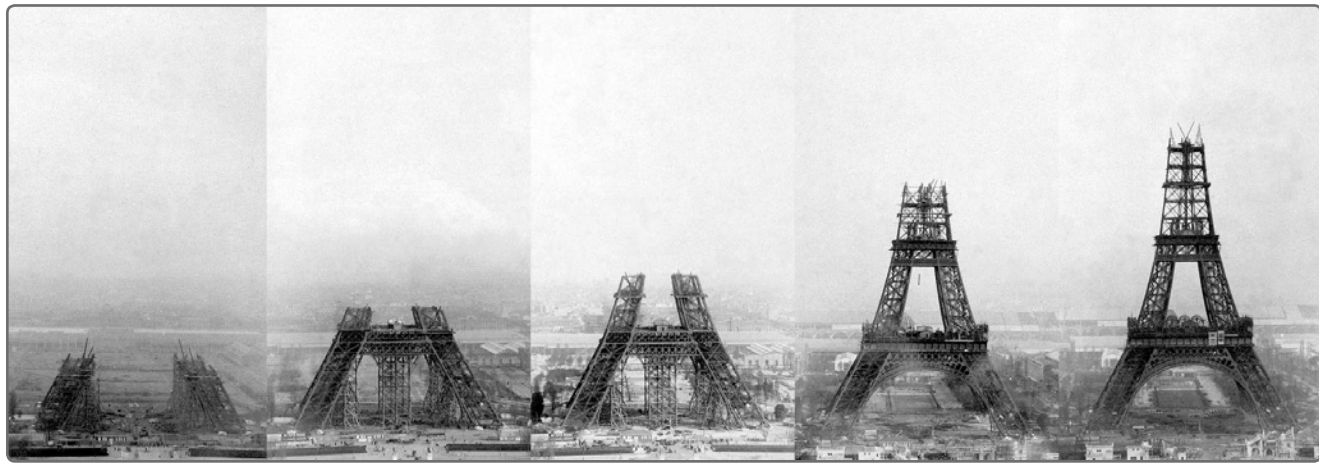


BREMEN BYWAYS



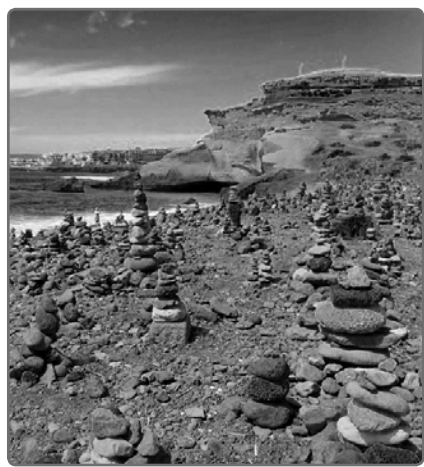
„Landschaft ist ein kollektives Bildungsgut, aber natürlich sieht jeder nur, was er zu sehen gelernt hat.“

– Lucius Burkhardt

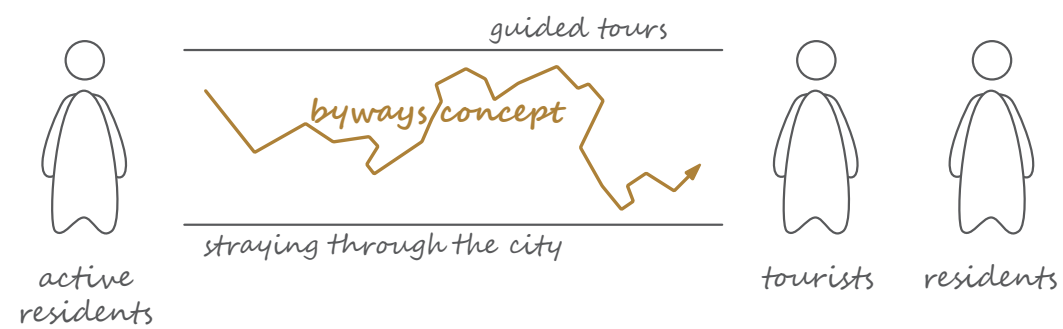
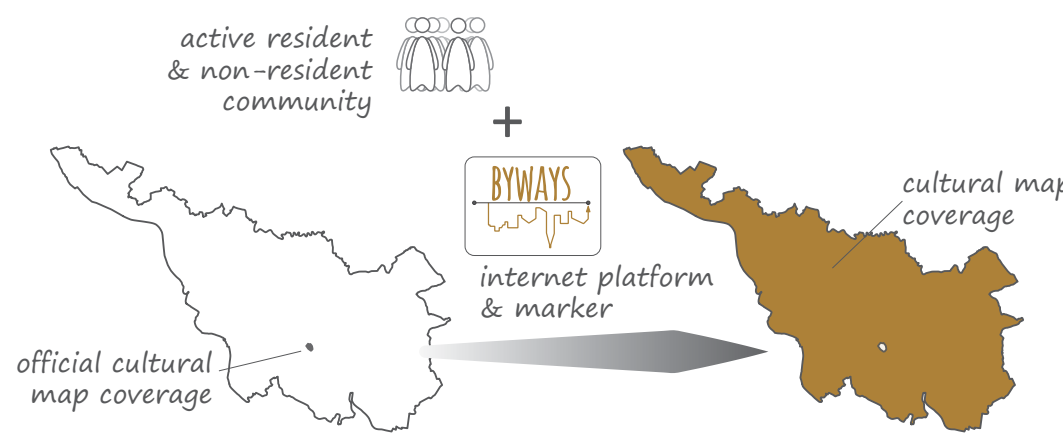


Aneignung von Urlaubswelten geschied in der Regel durch Fotosouvenirs (knipsen). Dabei werden von den meisten Touristen immer wieder die selben Ansichten reproduziert. Eine aktive, bewusste Auseinandersetzung mit dem Ort findet dabei nicht statt.

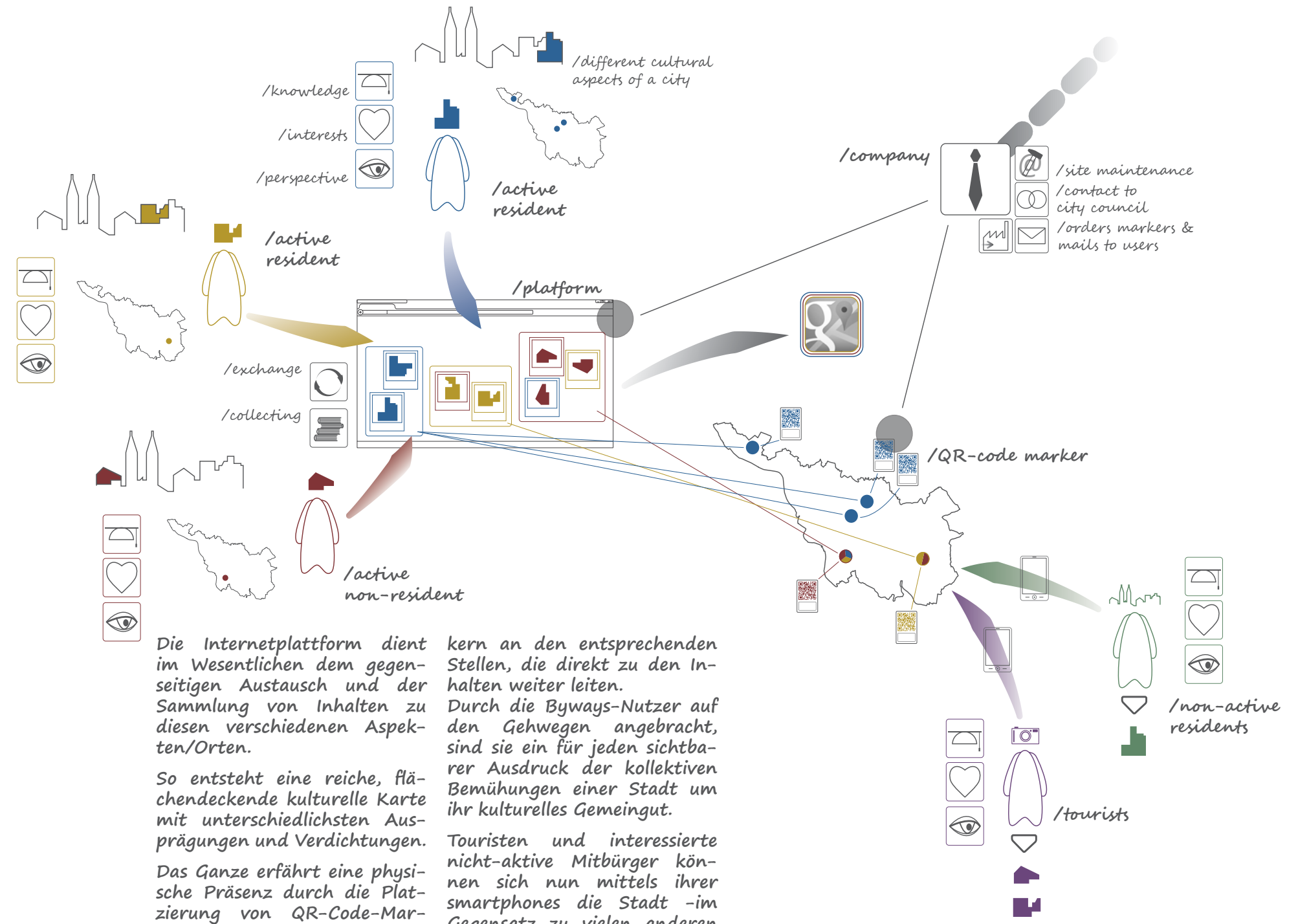
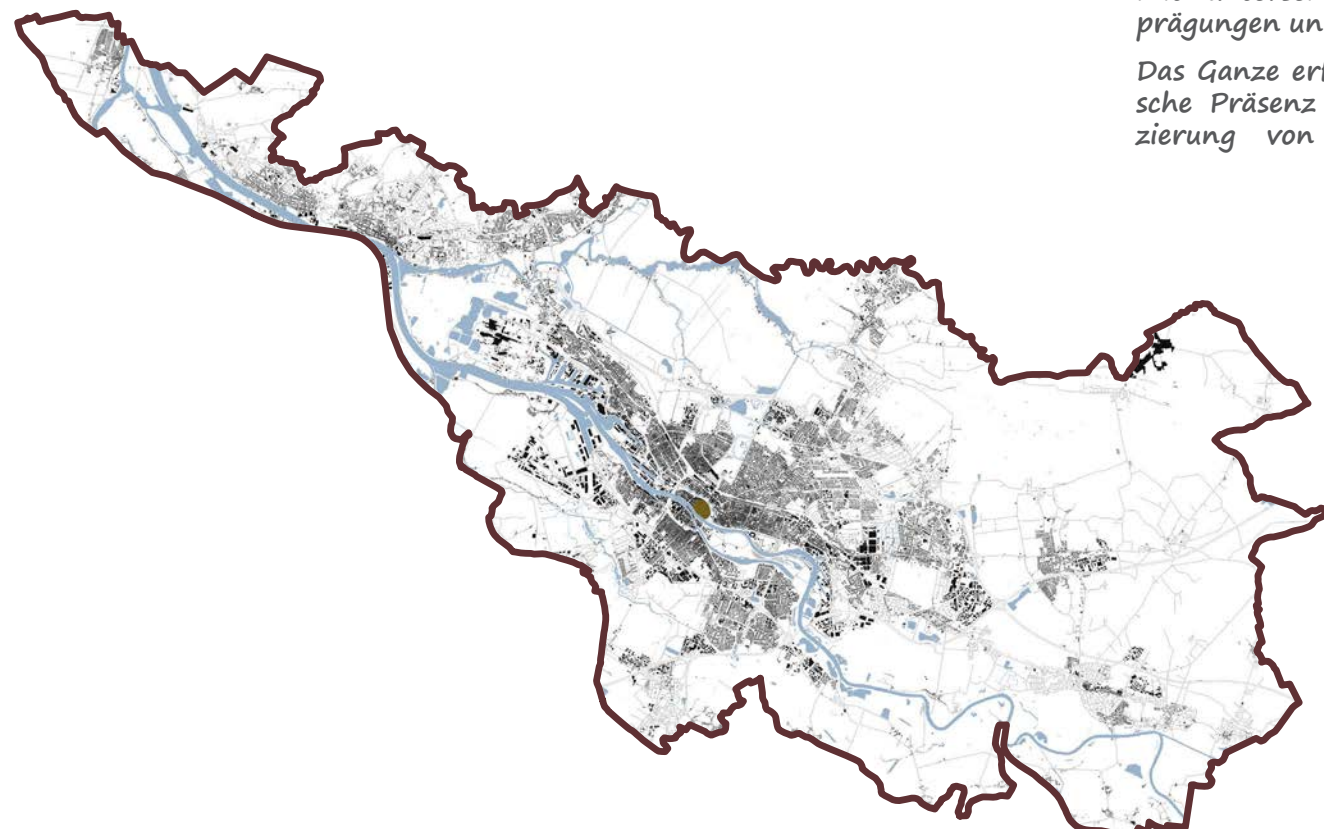
So bleibt die Frage: Was macht eine Stadt wie Bremen eigentlich aus? Wie bekommt man ein Gefühl dafür? Wie kann man



diese Stadt für sich entdecken/erkunden? Zugleich soll auch für die Einheimischen durch Zugang zu unbekannten und neuen Facetten/Aspekten ein Mehrwert geschaffen werden.



Jeder Einwohner einer Stadt bringt unterschiedliches Wissen, Interessen und somit Perspektiven auf seine Stadt mit sich. Dadurch kann der jeweilige Fokus auf ganz unterschiedlichen kulturellen Aspekten/Orten der Stadt liegen.



Die Internetplattform dient im Wesentlichen dem gegenseitigen Austausch und der Sammlung von Inhalten zu diesen verschiedenen Aspekten/Orten.

So entsteht eine reiche, flächendeckende kulturelle Karte mit unterschiedlichsten Ausprägungen und Verdichtungen. Das Ganze erfährt eine physische Präsenz durch die Platzierung von QR-Code-Markern an den entsprechenden Stellen, die direkt zu den Inhalten weiter leiten. Durch die Byways-Nutzer auf den Gehwegen angebracht, sind sie ein für jeden sichtbarer Ausdruck der kollektiven Bemühungen einer Stadt um ihr kulturelles Gemeingut.

Touristen und interessierte nicht-aktive Mitbürger können sich nun mittels ihrer smartphones die Stadt –im Gegensatz zu vielen anderen kulturellen Informationsangeboten– auf ihre ganz eigene Art und Weise aneignen. Ob sie nur umherschlendern oder „geführte“ Touren alleine oder mit anderen machen bleibt jedem selbst überlassen.



historische Entwicklung eines Ortes Klänge

Orte aus anderer Perspektive nachvollziehen

Zeichnungen Interviews

Bodenbeschaffenheit hinter die Kulissen schauen

Roman am Ort des Geschehens lesen

wie ist der Ort gewachsen? alte Karten

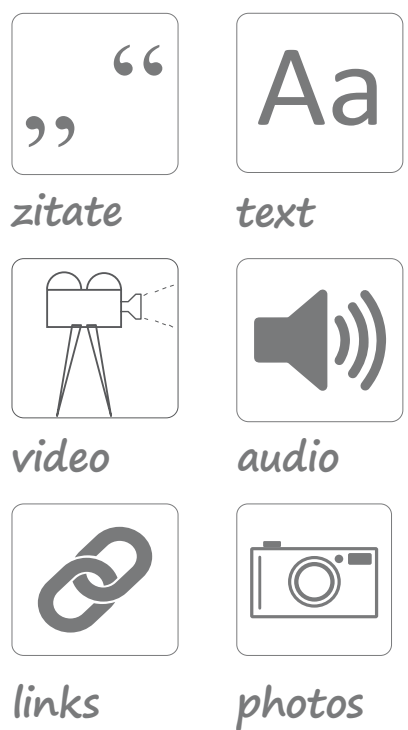
Gerüche lokale Literatur

Gedichte Erfahrungsberichte an Orten

Hinweise zu Aufmerksamkeit lokale Musik

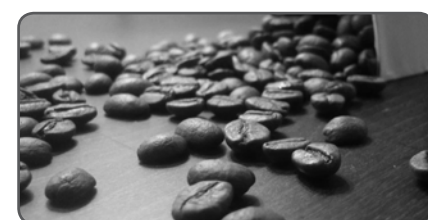
Anekdoten einen Ort mit Musik erleben

alltägliche und nicht-alltägliche Geschichten aus der Stadt Geräusche



Sietwallkreuzung
Heute das Szeneviertel von Bremen, lagen hier früher die Drogenspritzen offen auf der Straße herum, sollte es in den 70ern gar komplett abgerissen werden. Mittlerweile ziehen viele Studenten und Kreative weiter, weil die Mieten zu teuer werden. Ein wunderbares Beispiel für die Gentrifizierung eines Stadtteils.

Kaffeevergangenheit
Bremen war einmal der größte Umschlaghafen für Kaffee in Deutschland. Hier wurde im 17. Jahrhundert auch das erste Kaffeehaus gegründet. Zur Blütezeit gab es hier über 200 Röstereien. An einigen Stellen ist diese Vergangenheit noch immer erfahrbar.



Bäckerei Cewlik

Was ist Heimat? Der kurdische Bäcker Mehmet Birden in der Gastfeldstraße. Seine Brote gehen gut, trotzdem bleibt er Gast. Von einem der (1989 aus der Türkei) floh und versucht in Deutschland Fuß zu fassen.

Waterfront

Das Gelände der Shoppingmall hatte bereits viele Gesichter. Vor nicht allzu langer Zeit stand hier eine der größten Weften Europas – die AG Weser. Mit ihren über 2000 Arbeitern hat sie die rote Färbung Bremens maßgeblich mit geprägt. Nach ihrer Schließung entstand hier der „Spacepark“, bis heute Bremens größter Flop, anschließend angedachte Nutzung als Montagehalle für Großanlagen, Casino etc. bis hin zum Einkaufszentrum.

